Buntes Konzert-Karussell

«DreiRaumKultur Plus»: Vier Bands, ein DJ und Party die ganze Nacht

Ob beim Wechsel der Location oder beim wilden Tanz: Im Stil einer musikalischen Reise brachte das Festival «DreiRaum-Kultur Plus» einen gelungenen Stilmix auf die Bühnen von vier Wohler Veranstaltungsräumen. Das Sound-Hopping sorgte beim Publikum für viel Bewegung und gute Vibes bis tief in die Nacht.



Wusste zum Abschluss im Kulturwerk Bleichi zu begeistern: das Quintett «El Flecha Negra». Bilder: sca

Ein Gitarrensolo der Band «Kinsch» wummerte vom Sternensaal im oberen Stock bis hinunter auf die Strasse. Ihr roher, brachialer Sound bewegt sich irgendwo zwischen alternativem Psychedelic-Rock und sphärischer Experimentierfreude und weckte bei den Wohler Zuhörern Erinnerungen an frühere Zeiten. «Musik ist nicht optisch», erklärte der Wohler Martin Bigler, ehe er seine Augen schloss und in die Musik eintauchte. «Körperlich arbeiten wir die ganze Woche ja genug, darum tanze ich in meinem Kopf.»

Die Formation mit Freiämter Beteiligung ist eine von vier Bands, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Den Konzertabend eröffneten im Kantiforum «Tr!nkMish», ein Gesangstrio aus der Zentralschweiz. Dezent von Piano und Gitarre begleitet oder a cappella wickelten die jungen Frauen ihre Zuhörer mit einer zuckersüssen, melancholischen Harmonie in eine kuschelige Decke, um sie wenig später gewärmt ins nasskalte Herbstwetter zu entlassen. Und ins nächste Konzert.

Weniger Hürden als früher

«Wir sind einander freundlich gestimmt und stark vernetzt», erklärte Mitorganisator Jonas Arnet. Das Kantiforum ist in diesem Jahr erstmals Teil des Festivals, das die Vielfalt und die Zusammenarbeit zwischen den Wohler Kulturschaffenden zelebrieren und weiter fördern will. «Die Szene ist näher zusammengerückt und es gibt weniger Hürden als früher», freute sich Arnet. «Wir treffen Terminabsprachen und unterstützen uns gegenseitig.»

Fünf Länder, zwei Kontinente, eine Band

Extra aus Mannheim angereist sind die Musiker um die Indie-Pop-Künstlerin «Akryl». Die gefühlvollen, intimen Texte der in Madagaskar geborenen Sängerin handeln vom Verlieben und Verlieren, von Mut, Schmerz und Einsamkeit. Im Chappelehof überraschte sie mit dem Live-Debüt ihres brandneuen Songs «Fichtenholz», einer zutiefst berührenden Ballade über ihre Kindheit in St. Gallen.

Ein kurzer Fussmarsch zum Kulturwerk Bleichi brachte die Gäste danach direkt nach Lateinamerika. Mit einer explosiven Mischung aus Cumbia, Reggae, Ska und Mestizo-Power sorgte das Quintett «El Flecha Negra» für Fernweh. 2014 als Strassenmusik-Projekt in Freiburg im Breisgau gestartet, versetzten die fünf Chicos mit ihren traditionellen Instrumenten, ganz viel Farbe und sportlichen Tanzeinlagen das feiernde Publikum in wilde Ekstase. Die Nacht (oder was nach der ausgelassenen Afterparty mit DJ Deanosaurier davon übrig blieb) verbrachten die Musiker in Wohlen. OK- Mitglied Elena Peña hatte der Band eigens dafür ihre Wohnung zur Verfügung gestellt.

Der Sinn des Lebens bleibt ungeklärt

Das Festival «DreiRaumKultur Plus» begeisterte auch in diesem Jahr mit seiner grossen musikalischen Bandbreite und der hohen Dichte an internationalen Künstlern bis in die frühen Morgenstunden. Sehr zufrieden sind auch die Veranstalter. «Das Feedback war von allen Seiten durchaus positiv», so Jonas Arnet. «Die Besucher und die Bands haben sich bei uns sehr wohl gefühlt.» Auch die budgetierten Besucherzahlen wurden erreicht. Draussen an der Kälte gönnten sich derweil einige der Feierwütigen eine Abkühlung. Sie zogen an ihren Zigaretten und versuchten angeregt, den für sie bisher besten Auftritt zu eruieren. «Schwierig, die Bands sind einfach zu unterschiedlich», sagte etwa Pascal Gottet aus Stetten. Zwei vorbeilaufende Männer gesellten sich dazu und redeten mit. Wenige Minuten später ist aus dem Gespräch eine ausschweifende Diskussion über den wahren Sinn des Lebens geworden.

«Das mit der Musik, das ist wahrscheinlich Geschmackssache», rief einer. Und alle prosteten sich zu. --*sca*



Extra aus Mannheim sind die Musiker um die Indie-Pop Künstlerin «Akryl» angereist.



«Kinsch», die Formation mit Freiämter Beteiligung, spielte im Sternensaal.